

## PROBLEMZONE EURO

# EU und Krise: Lügen pflastern ihren Weg



Es gibt viele Opfer der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dazu gehört auch die Glaubwürdigkeit der Politiker, der Experten und der Medien in der EU.

## Ein paar Beispiele:

**Der Euro.** Gleich nach Beginn der Krise hat das Trommelfeuer begonnen: Medien, Politiker und auch Nationalbankpräsident Novotny beeilten sich mit der Behauptung, dass uns der Euro vor der Krise schützen würde. Ohne Euro würde Österreich viel schlechter dastehen. Deshalb würde auch das Vertrauen der Bevölkerung in Euro und EU steigen.

Das war vor 2 Jahren. Heute reden dieselben Leute von einer Eurokrise und **verlangen von der Bevölkerung immer mehr Milliarden, damit der Euro nicht zusammenbricht.** Und kein Mensch kann sagen, was nach Griechenland, Irland, Portugal und Italien noch kommen wird. Nur eines ist sicher: Zahlen sollen wir alle.

**Die Spekulanten.** Vor zwei Jahren haben Politiker, Medien und Experten strenge Maßnahmen gegen die Spekulanten versprochen, damit ein Damm gegen die Krise gebaut würde. Die Maßnahmen sind ausgeblieben, die Krise ist – mit noch größerer Wucht – wiedergekommen. Kein Wunder: **Regierungen und Nationalbanken stecken mit den Spekulanten unter einer Decke.** Niemand anderer als der Spekulant George Soros hat festgestellt: „Die größten Spekulanten sind heute doch

die Zentralbanken! Sie sind die größten Käufer und Verkäufer von Währungen.“ (Spiegel, Nr. 33/2011).

**EU-Demokratie.** Der EU-Vertrag von Lissabon ist den Leuten als Schritt zu mehr Demokratie und Mitbestimmung der Basis verkauft worden. In den vielen Krisensitzungen dieser Tage kümmert sich die EU-Spitze nicht um den Inhalt der eigenen Verfassungsverträge, wenn der **Maximalprofit abgesichert und Sozialabbau vorgeschrieben** werden sollen: „*Die Euro-Krise wird so zu einer Krise der Demokratie. Wohin die Reise geht, zeigen die Bemühungen um eine europäische Wirtschaftsregierung, die die Mitgliedstaaten bevormunden soll. Noch weiter geht EZB-Präsident Trichet mit seinem Ruf nach einem europäischen Finanzministerium. Man*

*sieht: Bei dem Versuch, den Euro unter allen Umständen zu retten, ist das Finanzkapital bereit, die Demokratie im großen Stil abzubauen.*“ (Andreas Wehr)

**Alle müssen sparen?** EU-Politiker und Banker haben versprochen, dass sie auch bei sich selbst sparen würden. Aber es werden schon wieder Milliarden für Spitzenbanker ausgezahlt, die Millionäre werden immer reicher. Und die EU-Spitzenbeamten haben zwischen 2006 und 2010 über 7,5 Millionen Euro für Flüge in Privatjets ausgegeben. Der Reisezirkus des EU-Parlaments zwischen Brüssel und Straßburg kostet 200 Millionen Euro im Jahr. Auch ein neues EU-Hauptquartier ist in Planung: Kostenpunkt 240 Millionen Euro.

Dafür will man eine eigene EU-Steuer einführen.



**Wer den EU-Märchen glaubt, ist selber schuld. Die KPÖ hat von Anfang an vor dem EU-Abenteuer gewarnt. Jetzt geht es darum, die sozialen und demokratischen Rechte der Bevölkerung zu schützen.**

## WOHNEN IN GRAZ: JUBILÄUM WBV-GPA



**V**or 50 Jahren hat die Gewerkschaft der Privatangestellten in der Frühlingstraße, schöne, moderne und dauerhaft leistbare Wohnungen errichtet. Das ist mit ein Grund warum seit Anbeginn noch viele Mieter dort wohnen und die Wohnzufriedenheit sehr groß ist. Mit dazu beigetragen hat vor allem auch der jahrzehntelange Haussprecher August Glanzer senior. Anlässlich dieses Jubiläums haben die Bewohner ein gemütliches Fest organisiert und besonders Herrn Glanzer für seine ehrenamtliche Tätigkeit gedankt.